



Armut vor und nach Sozialtransfers

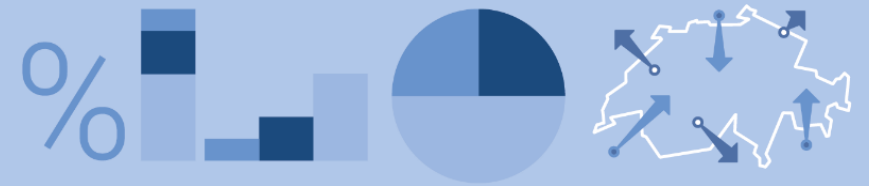
Welchen Beitrag leisten Sozialtransfers (und speziell die Sozialhilfe) zur Verhinderung von Armut?

Martina Guggisberg, BFS



Inhalt

- Worum geht es?
- Was sind Sozialtransfers?
- Resultate:
 - Armutsquoten vor und nach Sozialtransfers / Sozialhilfe
 - Bezug von Sozialtransfers / Sozialhilfe
 - Resultate nach Untergruppen
- Fazit / Fragen



Armutquote – vor und nach Sozialtransfers

- Seit 2017 berechnet das BFS, wie hoch die Armutquote ohne Sozialtransfers ausfallen würde
- Fragestellung:
 - Welchen Beitrag leisten die Sozialtransfers zur Armutsbekämpfung?
 - Wie verändern sich die Risikogruppen durch die Sozialtransfers?
- Heute: besonderer Fokus auf Sozialhilfe
 - Wie gross ist der Beitrag der wirtschaftlichen Sozialhilfe?



Was sind Sozialtransfers?

Sozialtransfers sind Leistungen des Staates oder von privaten Institutionen zur Unterstützung privater Haushalte (Eurostat 2016)

Arbeitslosigkeit
Familien / Kinder
Krankheit und Invalidität
Ausbildungsförderung
Reduktion der Wohnkosten
Leistungen gegen soziale Ausgrenzung (z.B. **Sozialhilfe**)

Sozialtransfers
im engeren Sinn

Sozialtransfers
im weiteren Sinn

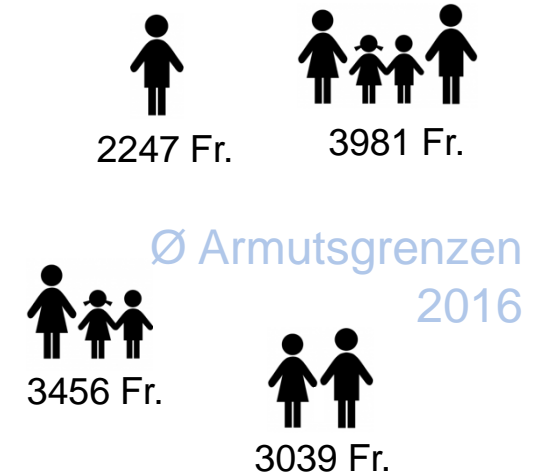
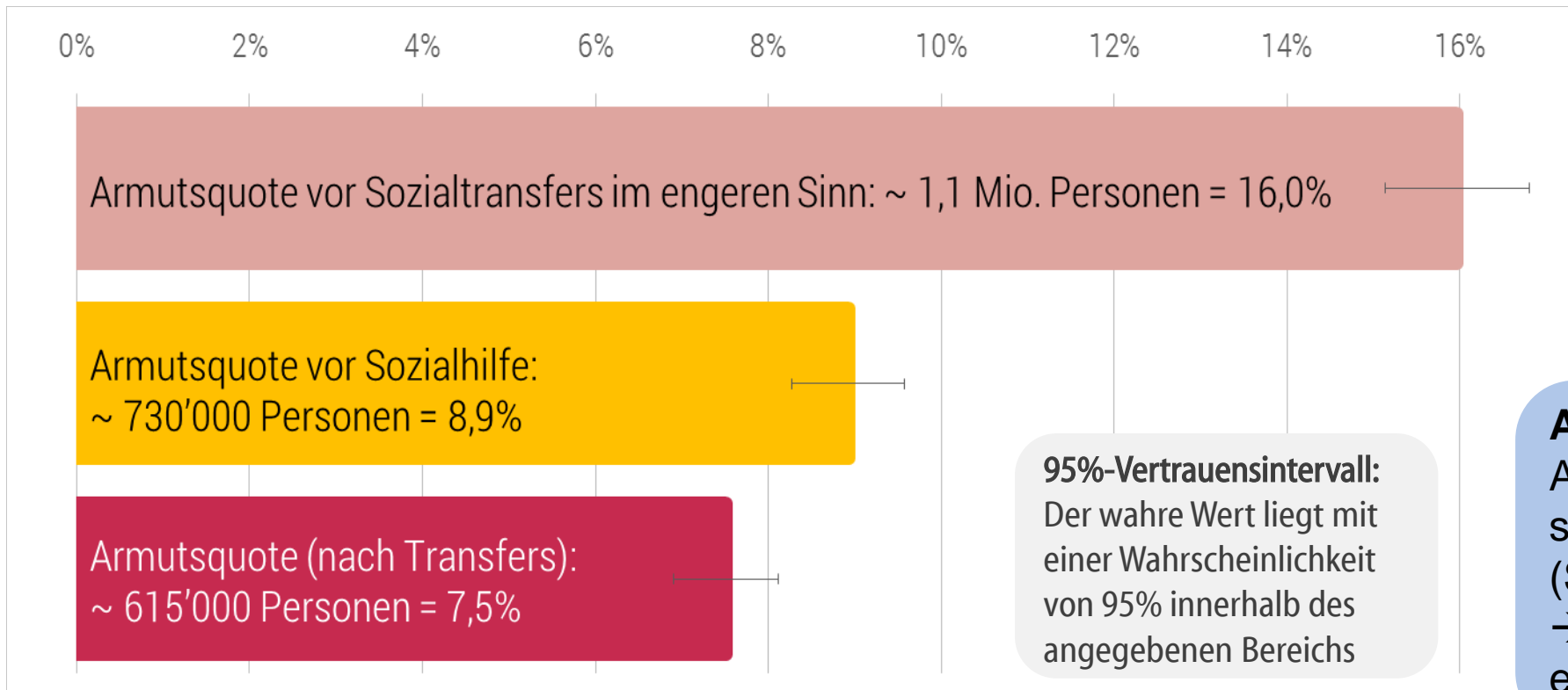
Alters- und Hinterbliebenenleistungen (inkl. Ergänzungsleistungen)

Alimente und andere Zahlungen von privaten Haushalten
Renten aus 3. Säule oder freiwilligen Lebensversicherungen

keine Sozialtransfers



Armutsqoten vor und nach Sozialtransfers



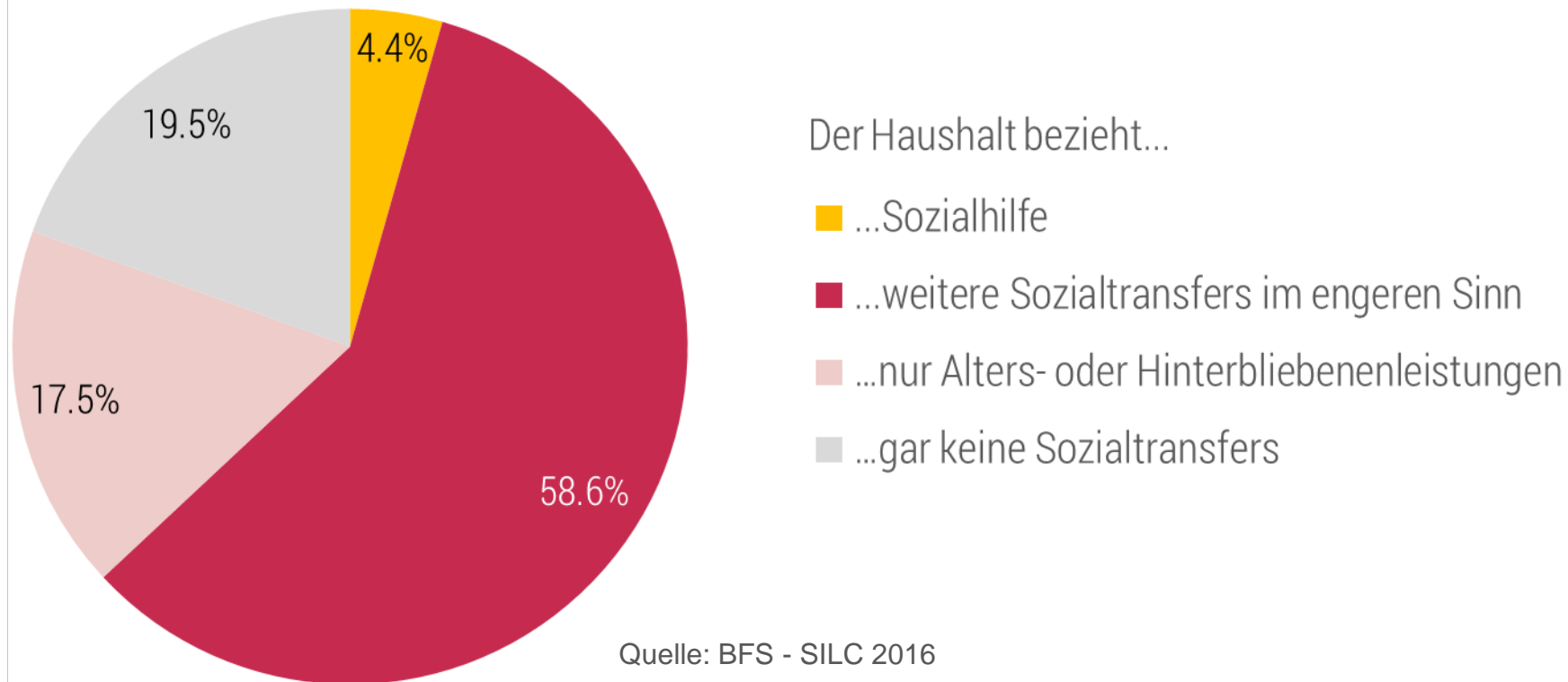
Armutsqote:
Armutsgrenze in Höhe des sozialen Existenzminimums (SKOS-Richtlinien)
→ ungenügende Mittel für ein sozial integriertes Leben

Quelle: BFS - SILC 2016



Sozialhilfe betrifft nur einen kleinen Teil der Bevölkerung

Anteil Personen in Haushalten mit Bezug von Sozialtransfers gemäss SILC

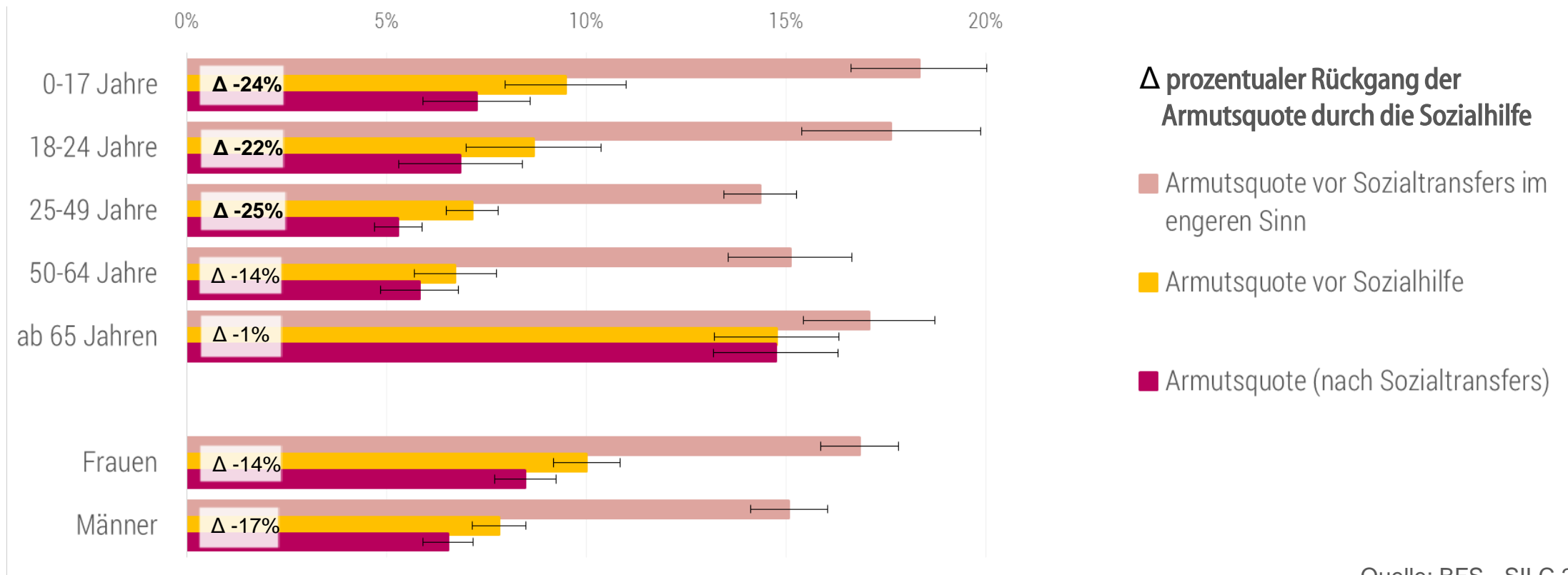


~ Haushaltsquote der Sozialhilfestatistik (2016: 4,2%)



Einfluss der Sozialtransfers auf die Armutsquoten (1/4)

Armutsquoten vor und nach Sozialtransfers, nach Alter und Geschlecht

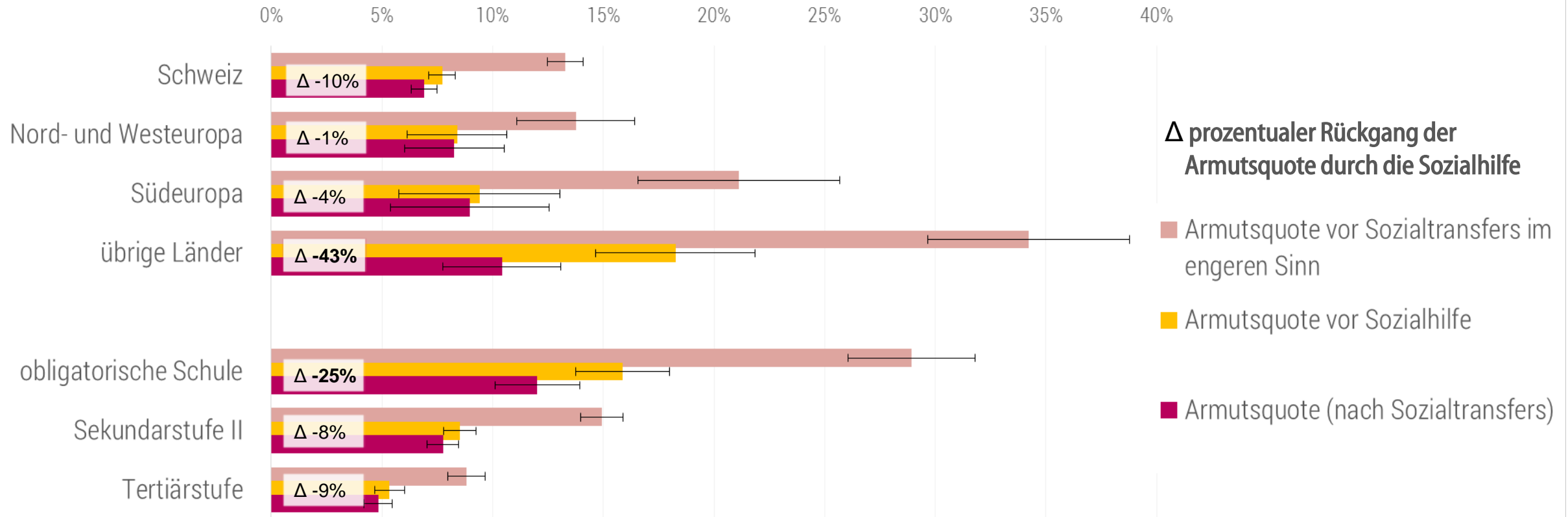


Quelle: BFS - SILC 2016



Einfluss der Sozialtransfers auf die Armutsquoten (2/4)

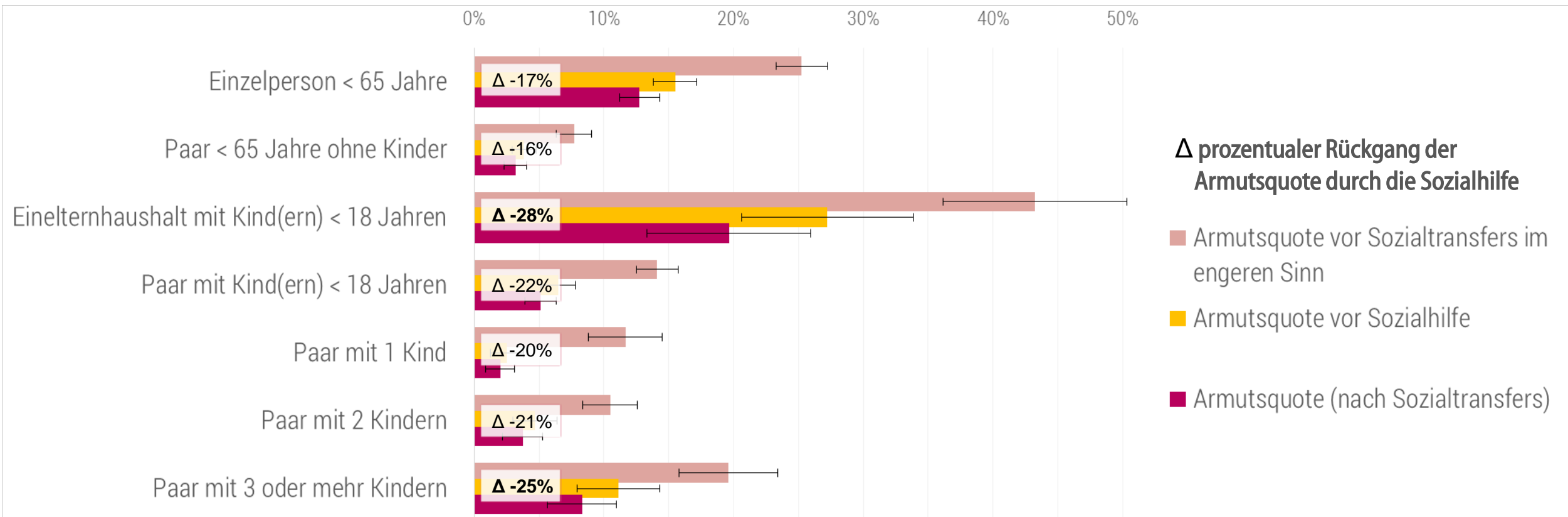
Armutsquoten vor und nach Sozialtransfers, nach Nationalität und Bildungsstand





Einfluss der Sozialtransfers auf die Armutsquoten (3/4)

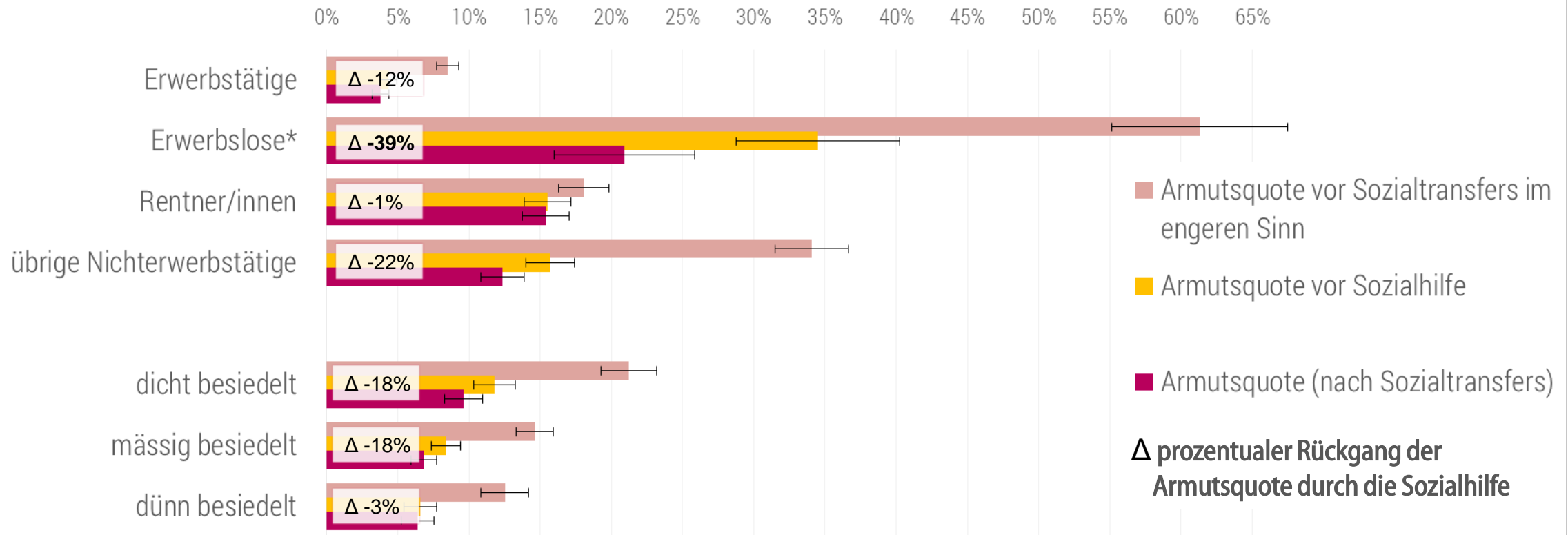
Armutquoten vor und nach Sozialtransfers, nach Haushaltstyp





Einfluss der Sozialtransfers auf die Armutsquoten (4/4)

Armutsquoten vor und nach Sozialtransfers, nach Erwerbsstatus und Siedlungsdichte



* Wert beruht auf geringen Fallzahlen und ist mit Vorsicht zu interpretieren

Quelle: BFS - SILC 2016



Fazit

- Sozialtransfers leisten einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung in der Schweiz: ohne sie wäre die Armutsquote rund doppelt so hoch
- Die Risikogruppen bleiben weitgehend gleich
- Sozialhilfe betrifft verhältnismässig wenige Personen, führt aber dennoch zu einem deutlichen Rückgang der Armutsquote, besonders bei:
 - Personen unter 50 Jahren
 - Personen mit Herkunft ausserhalb der EU/EFTA
 - Personen ohne nachobligatorische Bildung
 - Haushalten mit Kindern (v.a. Einelternhaushalte und kinderreiche Paare)
 - erwerbslosen Personen



Danke für die Aufmerksamkeit!

➤ Weiterführende Informationen:

www.statistik.ch → [Statistiken finden](#) → [20 - Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung](#) → [Soziale Situation, Wohlbefinden und Armut](#) → [Armut und materielle Entbehrung](#) → [Armut vor Sozialtransfers](#)

➤ Kontaktangaben:

Bundesamt für Statistik, Sektion Sozialanalysen
Tel. 058 463 64 21 / info.sozan@bfs.admin.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

BFS Aktuell

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
HeuteAktuell, Oktober 2017

Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) 2015 Armut vor Sozialtransfers

Die Armutsquote vor Sozialtransfers misst, welcher Anteil der Schweizer Bevölkerung von Armut betroffen wäre, wenn keine Sozialtransfers ausgerichtet würden. Es zeigt sich, dass diese Leistungen in der Schweiz wesentlich zur Verhinderung von Einkommensarmut beitragen. Dieser Beitrag fällt jedoch nicht in allen Bevölkerungsgruppen gleich hoch aus.

Nachfolgend wird untersucht, wie hoch die Armutsquoten in der Schweiz ohne Sozialtransfers ausfallen würden und bei welchen Gruppen sie durch die Transferleistungen am stärksten reduziert werden. Dabei interessiert insbesondere, ob sich die Struktur der als arm identifizierten Bevölkerung durch die Ausrichtung dieser Leistungen verändert.

Wie in anderen Sozialstaaten auch, gibt es in der Schweiz eine Vielzahl von sozialen Transferleistungen, die finanzielle Risiken absichern und Armut verhindern sollen (vgl. Kasten auf S. 2). Ein Vergleich der Armutsquote vor und nach Sozialtransfers erlaubt Rückschlüsse darauf, in welchem Umfang diese Leistungen zur Verminderung von Einkommensarmut beitragen können.

Vier von fünf Personen leben in Haushalten, die Sozialtransfers beziehen

Da viele Sozialtransfers in der Schweiz unabhängig vom Bedarf ausgerichtet werden, beziehen die meisten Haushalte eine oder sogar mehrere Leistungen; bei rund 60% der Personen ist mindestens eine Leistung im Haushaltseinkommen enthalten (vgl. G1).

Auch wenn nur die Sozialtransfers im engeren Sinn betrachtet werden (ohne Alters- und Hinterbliebenenleistungen, vgl. Kasten auf S. 2), leben immer noch fast zwei Drittel der Personen in Haushalten, die Sozialtransfers beziehen. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass die meisten Haushalte mit Kindern Familienzulagen erhalten.

Der Bezug von Sozialtransfers ist stark altersabhängig: Bei den Personen ab 65 Jahren dominieren Alters- und Hinterbliebenenleistungen, während Personen im Erwerbsalter häufiger Familienzulagen, Leistungen gegen soziale Ausgrenzung oder Taggelder der Arbeitslosenversicherung beziehen.

Anteil Personen in Haushalten mit Bezug von Sozialtransfers, Gesamtbevölkerung G1

■ Haushalt bezieht Sozialtransfers im engeren Sinn*
■ Haushalt bezieht zusätzlich Alters- oder Hinterbliebenenleistungen
■ Haushalt bezieht keine Sozialtransfers

* Inkl. Personen, die sowohl Sozialtransfers im engeren Sinn als auch Alters- oder Hinterbliebenenleistungen beziehen. Personen, die nur Alters- oder Hinterbliebenenleistungen beziehen, werden nicht als Sozialtransfers im engeren Sinn betrachtet (vgl. Kasten S. 2).

Quelle: BFS - Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) 2015. © BFS 2017. Version 19.09.2017

Die Berechnung erfolgt analog zum deutschen Armuts- und Reichtumsbericht (vgl. BMFSFJ 2017).

Espace de l'Europe 10 CH 2015 heuteAktuell www.statistik.ch